

Gartenkunst ist Raumkunst

SOMMERHAUS UND GARTEN DES MALERS MAX LIEBERMANN



Liebermann-Garten am Wannsee, Foto: Kirsten Plathof

Montag, 6. Februar 2012 | 17.30 Uhr
Galerie KUNSTundCO, Mönchstraße 50

Bildervortrag

Kirsten Plathof

Pädagogin und Gärtnermeisterin | Berlin

Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur
Dr. Angela Pfennig, AngelaPfennig@gmx.de, Tel. 03831 | 289379
Eintrittskarten an der Abendkasse zu 8 Euro
Einlass ab 17.00 Uhr

1909 ließ sich Max Liebermann (1847-1935) ein Sommerhaus in der renommierten Villenkolonie Alsen am Berliner Wannsee bauen. Das Ideal des englischen Landschaftsgartens, grundlegendes Konzept von Gustav Meyer (1816-1877) für die Villenkolonie, erwies sich Anfang des 20. Jahrhunderts, schablonenfach vereinfacht, für viele der neu entstandenen Villengärten als ungeeignet. Der engagierte Kunstförderer, Reformpädagoge und Gartengestalter Alfred Lichtwark (1852-1914) entwickelte zusammen mit Max Liebermann und seiner Tochter Käthe die zeitgemäßen Ideen des architektonischen Gartens weiter. In Zusammenarbeit mit dem Gartenarchitekten Albert Brodersen (1857-1930) entstand einer der ersten Reformgärten Berlins. Der Garten sollte nicht nur repräsentativ, sondern vor allem auch zweckmäßig sein. Die Verbindung von Haus und Garten stand im Vordergrund. Durch verschiedene Gartenräume erschlossen sich neue Orte für die Pflanzenverwendung und interessante Motive für den Maler. Die Kunst der Einfachheit, wie Lichtwark sie propagierte, ließ auch lange vergessene Bauerngartenblumen wieder in den Garten einziehen. Liebermann inspirierte der Garten zu über 200 Gemälden.

Seit der Rekonstruktion und Wiedereröffnung von Haus und Garten im Jahr 2006 entwickelt sich das einmalige Künstlerhaus zum Besuchermagneten. Kirsten Plathof, leidenschaftliche Gärtnerin, organisiert die Pflege und Erhaltung des denkmalgeschützten Liebermann-Gartens gemeinsam mit ehrenamtlich Mitarbeitenden und berichtet über diese Arbeit.

Kirsten Plathof